

Sri Sathya Sai Central Trust, Prasanthi Nilayam, Puttaparthi

Reflexionen zu Aradhana Mahotsavam, April 2017

Wir verneigen uns vor Bhagavan!

Liebe Gemeinschaft der Devotees von Bhagavan Sri Sathya Sai Baba, heute jährt sich Babas Mahasamadhi zum sechsten Mal. Es ist ein Tag der Erinnerung, ein Tag, an dem wir feierlich der historischen Zeit gedenken, die Swami an diesem Ort verbrachte; wir denken an seine vielen Lilas und die großartigen Dienste, die Swami der Menschheit leistete.

1. Bhagavan Sri Sathya Sai Baba wurde am 23. November 1926 an diesem Ort, Puttaparthi, einem ärmlichen, abgelegenen, zurückgebliebenen Dorf, geboren. Im jugendlichen Alter von 14 Jahren verkündete er der Welt, er gehöre keiner bestimmten Familie an und sei gekommen, um die Welt zu erlösen. Er machte deutlich, dass die ganze Menschheit seine Familie ist und dass es ihm gleich ist, zu welcher speziellen Religion, zu welcher Stadt, zu welchem Land oder zu welchem Geschlecht seine Anhänger gehören. Die altehrwürdige indische Maxime des „Vasudaivakutumbakam“ war ein klarer Bestandteil der Deklaration, die Sathya Sai Baba im Jahre 1940 machte.
2. Bis zum Zeitpunkt des Verlassens seines Körpers am 24. April 2011 blieb Baba dieser Deklaration sein ganzes Leben lang treu. Er ließ seinen Worten Taten folgen und bewies in jeglicher Hinsicht, dass seine Gedanken, Worte und Taten miteinander im Einklang waren.
3. Aufgrund der Tatsache, dass Puttaparthi sehr schwer zu erreichen war, kamen in den ersten Jahren nur wenige Besucher zu Swami. Später jedoch, und auch schon von Beginn seiner göttlichen Mission an, fanden zahlreiche Devotees, Reiche wie Arme, Regierende wie Regierte, Alte wie Junge bei Swami Trost. Bis zum Jahre 1950 hatte Swami bereits viele Orte in Südindien besucht. Mit dem Bau des Mandir begann Prasanthi Nilayam Gestalt anzunehmen. Baba blieb weiterhin in Prasanthi Nilayam wohnen und befasste sich persönlich mit dem Ausbau des Ashrams wie auch mit der Entwicklung des Dorfes Puttaparthi. Er autorisierte persönlich die Pläne für den Mandir und andere Gebäude und

überwachte deren Bau. Für seine Anhänger war er dort leicht erreichbar, und in privaten Gesprächen, in Interviews sowie in den unzähligen Ansprachen in Prasanthi Nilayam bekräftigte er wiederholt, dass Prasanthi Nilayam, Puttaparthi, seine Heimat und sein Wohnort sei und dass es dabei bleiben werde, getreu dem Versprechen, das er seiner Mutter Eshwaramma gegeben hatte. Er verkündete auch, dass Prasanthi Nilayam ein spirituelles Zentrum werden würde und dass Menschen aus allen Teilen der menschlichen Gesellschaft und der ganzen Welt nach Prasanthi Nilayam strömen würden, um ihn zu sehen, seinen Darshan zu erhalten, der ihnen Trost spenden und sie spirituell erheben würde. Oft sagte er auch, dass ein Devotee nur dann für seinen Darshan nach Prasanthi Nilayam kommen könne, wenn es Babas Wille sei.

4. Das Leitmotiv seiner Ansprachen war der Dienst an der Menschheit. Er betonte, Mitgefühl für den Nächsten sei die Grundlage des spirituellen Weges. Mitgefühl müsse durch selbstlosen Dienst, oder – wie Swami es nannte – „Seva“ in die Tat umgesetzt werden. In vielen seiner Ansprachen ermahnte Swami die Devotees, sich um ihres spirituellen Wachstums willen auf den Pfad des Dienens zu begeben. Er legte großen Wert auf die Charakterbildung durch den Prozess der werte-orientierten Erziehung. Er lehrte, man müsse Kindern und Jugendlichen den rechten Weg zeigen, und zu diesem Zweck kristallisierte er die fünf Prinzipien: Wahrheit (satya), Rechtschaffenheit (dharma), Frieden (shanti), Liebe (prema) und Gewaltlosigkeit (ahimsa) aus der Weisheit der heiligen Schriften aller großen Weltreligionen heraus. Er brachte die essentielle Einheit aller Religionen zum Ausdruck und gab uns folgerichtig das Logo in Form der Säule, auf deren fünf Seitenflächen die Symbole der größten Weltreligionen zu sehen sind.
5. Um es seinen Anhängern zu ermöglichen, auf dem spirituellen Pfad fortzuschreiten, schuf er viele Gelegenheiten dazu, indem er etliche Institutionen und Stiftungen ins Leben rief, wie den Sri Sathya Sai Central Trust und Sri Sathya Sai Trusts in den Bundesstaaten Maharashtra, Karnataka, Tamil Nadu, Andhra Pradesh, Kerala, Delhi, Uttar Pradesh, Punjab und Haryana, Rajasthan, Madhya Pradesh, West Bengal und North East. Alle diese Trusts sind öffentliche gemeinnützige Stiftungen mit Swami als ihrem Stiftungsgründer; in vielen Fällen war er der einzige Treuhänder (trustee). Swami setzte für jede dieser Stiftungen

Verwaltungsräte ein, welche die Aufgabe hatten, in Übereinstimmung mit Swamis Direktiven für die tägliche Verwaltung der Trusts Sorge zu tragen. Die Stiftungszwecke dieser öffentlichen gemeinnützigen Trusts waren Erziehung, medizinische Versorgung, Wohltätigkeit und Unterstützung der Armen. Der Central Trust hat einen Stiftungszweck, der dem der Trusts der Bundesstaaten ähnlich ist. Er wurde 1973 gegründet, und bis zum Jahre 2010 (außer einer kurzen Periode, für die Swami einen Co-Trustee ernannt hatte) war Swami dessen einziger Treuhänder.

6. Neben den oben erwähnten Central und State Trusts gründete Swami persönlich den Sri Sathya Sai Medical Trust und den Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning Trust. Beide sind öffentliche gemeinnützige Stiftungen. Herausragende Persönlichkeiten wie der ehemalige Chief Justice von Indien, Richter P. N. Bhagawati, sowie Sri N. A. Palkhivala, Senior Advocate und ein hervorragender Jurist, der auch als indischer Botschafter in den USA diente, waren Trustees des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning Trust.
7. Alle diese Stiftungen dienten Swami als Mittel zu dem Zweck, Möglichkeiten zum Dienen zu schaffen, welches nach Swamis Lehre der Weg ist, der zu Gott führt. Das erste Projekt für die medizinische Versorgung der Bevölkerung startete Swami in den frühen 1950er Jahren in Puttaparthi, indem er ein Allgemeinkrankenhaus errichtete, das im Laufe der Jahre größer wurde. Das General Hospital in Puttaparthi baute er 1956. Später, im Jahre 1976, wurde das Gebäude erweitert, um weitere Abteilungen unterzubringen. Eine zusätzliche Erweiterung gab es in Form eines neuen, modernen Gebäudes, das am 23. Oktober 2015 eingeweiht wurde.
8. Im Jahre 1991 wurde in Puttaparthi das Super Speciality Hospital gebaut, dessen bedeutendste Abteilung – neben den Abteilungen für Urologie, Augenheilkunde, Orthopädie etc. – die Kardiologie mit Kardio-Thorax-Chirurgie ist. Diese Klinik wurde durch den damaligen Premierminister von Indien, Sri P. V. Narasimha Rao, in unmittelbarer Anwesenheit von Bhagavan eingeweiht. Dort wird dem Patienten die beste medizinische Versorgung, welche dem Standard der modernsten medizinischen Einrichtungen der Welt entspricht, kostenlos gewährt. Erwähnenswert ist darüber hinaus, dass bei der Auswahl der Patienten keinerlei

diskriminierende Kriterien angewendet werden. Swami strafte seine Skeptiker Lügen, indem er das Krankenhaus bereits nach weniger als einem Jahr nach dessen Ankündigung einweihte.

9. Im Jahre 2001 baute Swami ein weiteres Super Speciality Hospital in Whitefield, Bangalore. Die Hauptabteilungen dieses Krankenhauses sind Kardiologie, Herzchirurgie, Neurologie und Neurochirurgie. Dieses Krankenhaus wurde durch den damaligen Premierminister von Indien, Sri A. B. Vajpayee, in der unmittelbaren Anwesenheit von Bhagavan, Sri S. M. Krishna (Ministerpräsident von Karnataka), Sri Vilasrao Deshmukh (Ministerpräsident von Maharashtra) und Smt. Rama Devi (Gouverneurin von Karnataka), eingeweiht. Dieses Krankenhaus stellt eine Replik des Super Speciality Hospitals in Puttaparthi dar und leistet allen Patienten unentgeltlich modernste Behandlung. Aus verwaltungstechnischen Gründen wurde das Management aller medizinischen Hilfsprojekte, die vom Sathya Sai Medical Trust durchgeführt werden, im Juni 2010 vom Sri Sathya Sai Central Trust übernommen und auf ihn übertragen.
10. Alle Aktivitäten, die in den beiden Super Speciality Hospitals und den beiden Allgemeinkrankenhäusern der medizinischen Versorgung der Bevölkerung dienen, werden vom Sri Sathya Sai Central Trust getragen. Das Allgemeinkrankenhaus in Whitefield, das geschäftlich zu Sri Sathya Sai Health and Education gehörte, wurde am 6. Juli 2016 aus Gründen der verwaltungstechnischen Vereinfachung auf das Sri Sathya Sai Institute of Higher Medical Sciences übertragen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle die Erziehungseinrichtungen erwähnen.

11. Im Jahre 1969 baute Sathya Sai ein College für Frauen in Anantapur. Das College wurde durch den damaligen Staatspräsidenten von Indien, Sri V. V. Giri, eingeweiht. Etwas später, im Jahre 1970, errichtete Swami den ersten Universitätscampus für Männer in Whitefield. Das Anantapur Frauencollege war mit der Sri Venkateswara Universität assoziiert, das Whitefield College mit der Universität von Bangalore. Das zweite Männercollege baute Bhagavan 1979 in Puttaparthi; es war mit der Sri Venkateswara Universität assoziiert. 1981 wurden die beiden Colleges von Anantapur und Puttaparthi unabhängige Campus, nachdem das Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning durch eine Bekanntmachung, die

von der Regierung von Indien unter dem University Grants Commission Act ausgegeben wurde, den Status einer Universität erhielt. 1982 kam das damalige Whitefield College unter die rechtliche Zuständigkeit des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning. Der vierte Campus in Muddenahalli nahm seinen Betrieb im Jahre 2012 auf. Das einer Universität gleichgestellte College ist mit einem Wohnheim verbunden.

Bhagavan war der erste Kanzler der Universität. Er war auch der Vorsitzende des Stiftungsrates des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning Trusts. Diese Positionen hatte er bis zu seinem Mahasamadhi inne. In dieser Eigenschaft leitete er die Abläufe in den Instituten und gab in allen Angelegenheiten – akademischen wie sonstigen – seine Anweisungen an den jeweiligen Vizekanzler, den Registrar, den Lehrkörper und – was das Wichtigste war – an die Studenten. Er pflegte regelmäßigen Kontakt zu den Studenten, verfolgte den Werdegang jedes einzelnen Studenten genau und lenkte sie durch die verschiedenen Stadien ihres Studiums. Das Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning wird nun durch einen ehemaligen Chief Justice von Indien, Richter M. N. Venkatachaliah, geleitet, der als Kanzler fungiert, und von einem Stiftungsrat verwaltet. Für alle Studenten des Instituts ist die Ausbildung vollständig kostenlos. Sie bzw. ihre Eltern zahlen nur für Kost und Logis, die allen Studenten in allen Campus geboten wird.

12. Bhagavans Mahasamadhi war für die Devotees, die Mitglieder der Stiftungsräte und die Leiter aller Sathya Sai Institutionen eine traumatische Erfahrung und eine schwere Zeit. Mit Swamis Gnade begehen wir dieses Jahr das sechste Aradhana Mahotsav am 24. April. Seit seinem Mahasamadhi bis zum heutigen Tag haben wir uns alle ohne Unterbrechung gesegnet gefühlt durch Swamis Gnade und Führung. Wir sind überaus glücklich, sagen zu dürfen, dass die Arbeit in allen Institutionen, die Swami gegründet hat, auf genau dieselbe Art und Weise durchgeführt wurde wie vor dem Mahasamadhi. Obgleich wir alle – wie auch die Mehrheit der Devotees in Indien und anderen Ländern – von der Ungeheuerlichkeit des unvorhergesehenen Ereignisses überwältigt waren, wuchs dank Swamis Gnade die Zahl der Devotees, die nach Prasanthi Nilayam kamen, um Swamis Darshan von seinem Maha Samadhi zu erhalten, worunter sich viele befanden, die zum ersten Mal

kamen. Die Devotees haben zum Ausdruck gebracht, dass sie Frieden empfinden und getröstet werden, wenn sie Prasanthi Nilayam besuchen.

13. Die Teilnehmerzahl der Devotees an den verschiedenen Programmen, die der Central Trust anlässlich der großen Feste – Sankranthi, Shivarathri, Aradhana Mahotsavam, Gurupurnima, Dasara und Swamis Geburtstag – organisiert sowie an den Parthi Yatras, die von verschiedenen Sai Organisationen der indischen Bundesstaaten und ihrer regionalen Gruppen organisiert werden, ist ständig gewachsen. An Swamis 91. Geburtstag wohnten 50.000 Devotees den Feierlichkeiten bei, und als die Sai Kulwant Halle überfüllt war, wurde zusätzlich das Purnachandra Auditorium für die Devotees geöffnet; immer noch gab es viele, die neben den Hallen im Freien Platz nahmen. Alle Programme und Events der Universität wie Abschlussfeier, das jährliche Sportfest, Dörfer-Seva sowie die Jubiläumsfeiern des Krankenhauses etc. sind mit derselben Begeisterung und demselben Eifer durchgeführt worden.
14. Am Ugadi-Tag 2010 entschied Swami, den Stiftungsrat des Sri Sathya Sai Trusts zu erweitern und den Verwaltungsrat neu zu bilden. Fünf Treuhänder (Trustees) wurden ernannt, und es wurde auch ein Verwaltungsrat gebildet, bestehend aus vier Mitgliedern. Dies wurde auf Swamis Beschluss und Anweisung hin in aller Form während der Ugadi-Tag-Feierlichkeiten durch Justice P. N. Bhagawati verkündet.

Ich habe nun ausführlich über Bhagavans medizinische Einrichtungen und Bildungs-Initiativen gesprochen. Nun muss auch die Rede sein von störenden Abweichungen vom guten Benehmen, das einige Personen, die früher mit den Institutionen des Sri Sathya Sai Central Trust verbunden waren, an den Tag legten. Ich werde die Hintergründe dafür darlegen.

Der verstorbene Sri Madiyal Narayan Bhat aus dem Dorf Alike im Bantwal Taluk des Dakshina Kannada Distrikts von Karnataka gründete Schulen in Alike und Muddenahalli. Er gründete „Loka Seva Vrinda“. Leider verstarb er früh an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Die Personen, die zu jener Zeit mit ihm zusammenarbeiteten, verfügten nicht über die Mittel, den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. Als sie sich mit der Bitte an Bhagavan wandten, er möge ihnen helfen, die Schulen weiterzuführen, gründete Bhagavan 1978 die Stiftung namens „Sri Sathya Sai Loka Seva Trust“, welche die Schulen verwaltete.

Bhagavan war deren einziger Treuhänder (trustee). Zur Zeit des Mahasamadhi gab es einen Verwaltungsrat, der unter der Federführung von Bhagavan Baba arbeitete.

Nach dem Mahasamadhi erhob sich die Notwendigkeit, Treuhänder für den Sri Sathya Sai Loka Seva Trust zu ernennen. Der Stiftungsrat des Sri Sathya Sai Central Trusts ernannte nach Konsultation die drei folgenden Treuhänder für den Sri Sathya Sai Loka Seva Trust:

1. Sri U. Gangadhar Bhat
2. Sri B. R. Vasuki
3. Sri S. S. Naganand

Damals hatte der Sri Sathya Sai Central Trust nicht in Erwägung gezogen, B. N. Narasimha Murthy zum Treuhänder zu ernennen. Er kam dann nach Puttaparthi, traf sich mit den Treuhändern des Sri Sathya Sai Central Trusts und bat darum, man möge ihn zu einem Treuhänder des Sri Sathya Sai Loka Seva Trust ernennen. Daraufhin ernannte ihn der Sri Sathya Sai Central Trust zum Treuhänder.

Einige Zeit nach dieser Ernennung stellte er die Behauptung auf, Bhagavan sende ihm Botschaften, auf eine bestimmte Art und Weise zu handeln, und das müsse er tun. Bald darauf verbreitete er die Darstellung, Bhagavan befinde sich in einer „feinstofflichen“ Form mit ihm in Kontakt und verwies darauf, ein ehemaliger Student des Whitefield Campus des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning namens Madhusudhan Rao Naidu habe daran teil. Im Zuge der sich häufenden Behauptungen seitens Madhusudhan Rao Naidu und Narasimha Murthy, Botschaften von Bhagavan zu bekommen, begann der Erstere, „Ansprachen“ zu halten. Diese „Ansprachen“ von Sri Madhusudhan Rao Naidu wurden von B. N. Narasimha Murthy übersetzt, als wäre es Bhagavan, der da spräche. Allmählich nahm diese Farce immer schlimmere Formen an, und bald kam es so weit, dass Madhusudhan Rao Naidu Sathya Sai Baba nachahmte, indem er Padnamaskar gewährte und Briefe annahm. Der Sri Sathya Sai Central Trust erhob offiziell keinen Einwand gegen diese zweifelhaften Praktiken; eine große Anzahl von Bhagavans Devotees jedoch waren durch diese fragwürdigen Aktivitäten vor den Kopf gestoßen und verlangten, der Sri Sathya Sai Central Trust müsse dazu Stellung nehmen. Aufgrund der zunehmenden Verstöße durch Sri Madhusudhan Rao Naidu und

B. N. Narasimhamurthy war man zu der Ansicht gekommen, der Sri Sathya Sai Central Trust solle die Devotees auf die fragwürdigen Behauptungen seitens Madhusudhan Rao Naidu und B. N. Narasimhamurthy aufmerksam machen, besonders auf ihre dreisten Methoden, für Aktivitäten, von denen sie behaupteten, Bhagavan hätte ihnen direkte Anweisungen dafür gegeben, Geld zu sammeln. Sie ergehen sich auch darin, soziale Medien dazu zu benutzen, den Eindruck zu erwecken, sie unternähmen viele wohltätige Aktivitäten und versehen ihre Werbematerialien mit Fotos von Swamis Institutionen – einschließlich der Krankenhäuser – sowie mit ähnlichen Logos und Farbkombinationen. Dies hat in einigen Ländern zu etlichen gerichtlichen Schritten gegen sie geführt.

15. Weiter oben habe ich den Sri Sathya Sai Loka Seva Trust erwähnt...

Nachdem er sich vom Sri Sathya Sai Central Trust die Ernennung zum Treuhänder des Sri Sathya Sai Loka Seva Trust gesichert hatte, machte sich B. N. Narasimha Murthy daran, die bestehende Struktur des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts umzustoßen. Bhagavan hatte den Sri Sathya Sai Central Trust dazu ermächtigt, Treuhänder für den Sri Sathya Sai Loka Seva Trust zu ernennen. In schamlosem Ungehorsam gegenüber Bhagavans Weisung ging B. N. Narasimha Murthy dazu über, diese Vorkehrung im Jahre 2012 auf illegale Weise zu ergänzen. Eine solche von ihm vorgenommene Ergänzung ist unhaltbar. Der Sri Sathya Sai Central Trust war der Ansicht, man müsse B. N. Narasimha Murthy in einem Gespräch klarmachen, dass er davon Abstand nehmen müsse, das von Bhagavan aufgestellte Ordnungsschema zu verletzen. Zu diesem Zweck wurden Gespräche zwischen Mitgliedern des Sri Sathya Sai Central Trusts und Mitgliedern des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts geführt. Trotz größter Mühe seitens der Mitglieder des Sri Sathya Sai Central Trust nahm Narasimha Murthy die illegale Ergänzung nicht zurück. Unter diesen Umständen sah sich der Sri Sathya Sai Central Trust gezwungen, zu juristischen Mitteln zu greifen und vor dem zuständigen Gericht Klage einzureichen. Die Klage befindet sich nun im schwebenden Berufungsverfahren vor dem Amtsgericht des Distrikts von Chikaballapura.

Vor Kurzem wurden zwei der Treuhänder des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts von Gewissensbissen geplagt und haben sich von ihrem falschen Weg



abgekehrt, indem sie vor Gericht gingen und gegen die illegalen Praktiken des Narasimha Murthy und Co. Anzeige erstatteten. Sie gaben zu, an dem illegalen Zusatz zur Stiftungssatzung des Sri Sathya Sai Loka Seva Trusts beteiligt gewesen zu sein; sie bestätigten auch, dass Madhusudhan Rao Naidu ein Schwindler und Betrüger ist.

16. Erwähnt werden muss auch die Tatsache, dass Bhagavan die Verwaltung des Sri Sathya Sai General Hospital von C. Sreenivas übernahm. Das Sri Sathya Sai General Hospital in Whitefield wurde von der Mutter von C. Sreenivas, einer Devotee von Bhagavan, gebaut. Nach ihrem Tod verwaltete C. Sreenivas jenes General Hospital. Da es jedoch zu einer offensichtlichen Falschdarstellung seitens Sreenivas über das Sri Sathya Sai General Hospital kam, das er leitete – unter der Schirmherrschaft des Sri Sathya Sai Health and Education Trusts, der von seiner Mutter gegründet worden war als Teil von Bhagavans eigenem Trust – gab Bhagavan die Anweisung, das General Hospital in Whitefield in die Verwaltung des Sri Sathya Sai Central Trust einzugliedern. Dies geschah im August 2008. Seit diesem Zeitpunkt wurden die Aktivitäten des Sri Sathya Sai General Hospitals in Whitefield von Bhagavan durch den Sri Sathya Sai Central Trust geführt. Zur gleichen Zeit, als diese offenbaren Falschdarstellungen durch Sreenivas aufgekommen waren, wurde er durch Bhagavan der Mitgliedschaft im geschäftsführenden Komitee des Sri Sathya Sai Central Trusts enthoben. Das General Hospital, das im Gebäude des Sri Sathya Sai Health and Education Trusts ansässig war, welchen die Mutter von Sreenivas gegründet hatte, wurde im Juli 2016 in das Gebäude des Sri Sathya Sai Institute of Higher Medical Sciences, Whitefield, verlegt.

17. Es gibt viele fragwürdige Aktivitäten seitens Narasimha Murthy und seiner Partner; man braucht jedoch nicht die ganze Liste der Verfehlungen durchzugehen. Ein Aspekt der Unverschämtheit von B. N. Narasimha Murthy und seiner Leute sollte jedoch erwähnt werden. Die Rede ist von einem Gebäude, das der Sri Sathya Sai Central Trust 2009 auf Anweisung von Bhagavan errichtete; es wurde als Residenz des Kanzlers entworfen und war Bestandteil des Muddenahalli Campus des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning. Die gesamten Kosten dieses Gebäudes finanzierte Bhagavan über den Sri Sathya Sai Central Trust. Da

die Kosten des Gebäudes vom Sri Sathya Sai Central getragen wurden, war es für den Sri Sathya Sai Central Trust selbstverständlich, auch die Verantwortung für Verwaltung und Unterhalt des Gebäudes zu tragen. Nach Bhagavans Mahasamadhi wurde ein Sicherheitsbeauftragter des Sri Sathya Sai Central Trust nach Muddenahalli gesandt, um das Gebäude in Augenschein zu nehmen. Als der Sicherheitsbeauftragte dort seinen Auftrag ausführen wollte, warfen Narasimha Murthy und seine Leute ihn gewaltsam aus dem Haus mit der falschen Begründung, das Gebäude gehöre dem Sri Sathya Sai Loka Seva Trust. Dieses Ereignis spiegelt das wiederholt unbesonnene Verhalten seitens Narasimha Murthy wider. Es ist ziemlich schmerzlich, diese andauernden Abweichungen vom guten Benehmen seitens Narasimha Murthy und anderen, die zu ihm gehören, anzusprechen.

18. Unsere Aufmerksamkeit wurde auf die kürzlich bekannt gewordenen Behauptungen von Narasimha Murthy gelenkt, die er während einer Rede äußerte. Darin ging er so weit, die heilige Stätte von Bhagavans Maha Samadhi in der Sai Kulwant Halle in Prasanthi Nilayam lächerlich zu machen, indem er sich auf sie bezog als „ein Ort, den man nicht zu verehren oder zu besuchen braucht angesichts der Anwesenheit der feinstofflichen Form“ in der Person von Madhusudhan Naidu in Muddenahalli, im Gebäude der Kanzler-Residenz, das sie gewaltsam besetzten und das von ihnen „Sai Anandam“ getauft wurde. Dies wird von einer großen Anzahl von Devotees als Verunglimpfung betrachtet. Wenn es einen Ort gibt, den die Devotees von Bhagavan als den heiligsten ansehen, dann ist es offensichtlich Bhagavans Maha Samadhi in Prasanthi Nilayam. Bhagavans Devotees sollten beachten, dass es für Narasimha Murthy keine unbesonnenen Äußerungen gibt, die er nicht von sich geben würde, wenn es darum geht, Geld zu sammeln!

Wir beten ernsthaft zu Bhagavan, er möge weiterhin die stets wachsende Zahl seiner Devotees segnen, die in Strömen an diesen Ort kommen, um verschiedene segensreiche und heilige Anlässe wahrzunehmen und Feste zu feiern – persönlicher wie institutioneller Art. Und er möge sie mit der Kraft ausstatten, zwischen Gutem und Schlechtem, Richtigem und Falschem zu unterscheiden, auf dass wir Devotees alle, jeder zu seiner Zeit, imstande sein werden, die Lotusfüße zu erreichen, ohne uns einfangen zu lassen vom

Spinnennetz und dem Märchen des so genannten „feinstofflichen Körpers“. Möge Swamis grenzenlose Liebe stärker sein, möge er die Übeltäter segnen und sie auf den rechten Weg lenken. Das biblische Gleichnis vom verlorenen Sohn lehrt uns, dass der Herr die aufrichtige Reue mit Liebe und Barmherzigkeit vergilt.

Möge Swami an diesem sechsten Jahrestag seines Aradhana Mahotsavam alle mit Frieden und Glück segnen.

Sri K. Chakravarthi, Member Secretary Sri Satha Sai Central Trust